

Christine Fischer – eine St. Galler Schriftstellerin mit vielen Facetten

Am 1. März durften wir die bekannte Autorin im Quartiercafé begrüßen. Gespannt und konzentriert folgte das Publikum ihren Ausführungen. Christine Fischer bezeichnete ihre persönlichen Lebenserfahrungen als einen Schatz, aus dem sich ihr literarisches und soziales Engagement speist. Schon als Kind bewies sie ein ungewöhnliches Sensorium für die existentiellen Fragen des Lebens. Daraus resultierte bald der Wunsch, Schriftstellerin zu werden. Als 4. Klässlerin schrieb sie ihr erstes Buch!



Sie selbst bezeichnet sich aber erst mit 35 Jahren als Schriftstellerin. Seitdem hat sie mehrere Romane, Erzählungen und Lyrikbände verfasst, in denen sie feinfühlig, zart und trotzdem eindringlich die grossen Themen der Literatur be- und umschreibt. Liebe, Tod, Angst vor Krankheit und Verlust, Gefühle von Wut und Schmerz; das sind die zutiefst menschlichen Sorgen und Nöte ihrer Protagonistinnen und Protagonisten. In den beiden zuletzt erschienenen Werken, dem Roman «Lebenszeiten» und dem Prosabändchen «Der Zweifel, der Jubel, das Staunen» verarbeitete Christine Fischer ihre Erfahrungen aus ihrem Einsatz im Hospizdienst mit Menschen im letzten Lebensabschnitt.

Mit ihrem neuesten Projekt geht sie konsequent diesen Weg weiter. Ausgebildet in «Würdezentrierter Therapie» nach Dr. Harvey Chochinov bietet sie ihre Unterstützung beim Erstellen eines Generationendokuments an. Dieses hat zum Ziel, die Würde des Menschen in seiner letzten Lebensphase zu stärken, das eigene Leben wertzuschätzen und Nahestehenden eine Art geistiges Vermächtnis zu hinterlassen. Dieses Engagement verbindet in idealer Weise Christine Fischers lebenslange Passionen: die Schriftstellerei und den Einsatz für ihre Mitmenschen.

Die nächsten Termine des Quartiercafés:

- 5. April
- 3. Mai - Flüchtlinge in unserem Quartier
- 7. Juni
- 5. Juli – Karl Schimke + Tuba

Text: Monika Tobler
 Bilder: Monika Tobler /
 Homepage Ch. Fischer